

Trauerrednerkurs vom 03.11.-29.11.2019 in Naundorf



Intensivkurs Trauerredner vom 03.11.-29.11.2019 in Naundorf

Susann (Brandenburg)

Dieses Seminar war eine Fortbildung, die mich in ihren Bann gezogen hat wie ein spannender Roman.

Sehr intensiv, mit einer dichten Abfolge von verschiedenen Aufgaben. Die Gruppenarbeit, geschickt gewählt und aufeinander aufgebaut, schaffte innerhalb kürzester Zeit eine Vertrautheit, wie ich es selten erlebt hatte. Phänomenal waren die große Harmonie und der behutsame, respektvolle Umgang miteinander – fernab von jeglichem Konkurrenzdenken.

Die inhaltliche Gestaltung der Seminartage war interessant, kurzweilig und abwechslungsreich, von den Vorträgen über die Filmbeiträge bis zu unseren eigens kreierte Trauerreden und deren kritischer Reflexion.

Herr Dr. Rostig hat eine einmalige, ruhige, respektvolle Art, sein Wissen zu vermitteln. Kompakt und präzise auf den Punkt gebracht. Leider konnten wir die Stimm- und Atemtherapeutin nur einen halben Tag erleben. Kerstin Klesse ist ein Phänomen für sich. Sie bewirkt tatsächlich Wunder.

Empfehlung für ein Trauerredner-Seminar? **NUR HIER!**

Manuela (Bayern)

Große Befürchtungen hatte ich, mich in der Gruppe nicht wirklich öffnen zu können, aus Angst, meine Gefühle zu zeigen und damit von den anderen Teilnehmern bewertet zu werden. Zudem war ich mir ganz und gar nicht sicher, vor einer Kamera, geschweige denn in einer Kapelle meine selbst verfassten Trauerreden vorzutragen. Eine Rede aufgrund weniger Angaben über den Verstorbenen zu verfassen wäre mir – hätte ich von dieser Aufgabenstellung gleich zu Anfang erfahren – als ein für mich völlig unmögliches Unterfangen gehalten. Sicher war ich mir darin, bestimmt viele Fehler zu machen und mir wahrscheinlich eine ganz andere Art des Schreibens aneignen zu müssen.

Das Seminar hat alle Befürchtungen ad absurdum geführt. Die Trauerrede in der Kapelle gelang, ich konnte mich den Teilnehmern öffnen – und damit auch mir gegenüber offen zu bleiben, und meiner Art zu schreiben – ist meine Art.

Ein sehr abwechslungsreiches Seminar mit allen wichtigen Inhalten und vielen praktischen Übungen.

Herr Dr. Rostig hat in seiner ruhigen und entschiedenen Art und Weise uns geführt und wachsen lassen.

Vielen Dank

Jordis Mauersberger (Sachsen)

Meine Befürchtung, der Tätigkeit als Trauerrednerin nicht gerecht zu werden, hat sich nicht bestätigt. Im Gegenteil: dieser Weg ist der richtige Weg für mich. Nicht die richtigen Worte zu finden, auch diese Angst wurde mir genommen. Meine Erwartung, auf dem richtigen Weg zu sein, hat sich für mich in vollem Umfang erfüllt.

Unsere Gruppe war einfach genial. Menschen, die auf der gleichen Welle sind. Diese Welle hat uns getragen (durch anfängliche Schwierigkeiten bis hin zum eigenen persönlichen Erfolg). Die Bestätigung von allen – du bist so wie du bist besonders -.

Dies spiegelt sich in jeder einzelnen Trauerrede wider. Sie ist individuell und einmalig – verbunden mit der verstorbenen Person. Sehr einprägsam die Filme, die mir persönlich viel gegeben haben.

Was soll man sagen, lieber Dr. Rostig, schon am Anfang hatte ich Sie am Telefon und war begeistert. Alle meine Wünsche, Hoffungen wurden erfüllt und die Aufarbeitung meiner Geschichte hat mir geholfen.

Herzlichen Dank dafür!

Sie hinterlassen Spuren und bleiben im Herzen.

DANKE.



Gruppenfoto mit Kursleiter Dr. Dittmar Rostig

Ramón (Hamburg)

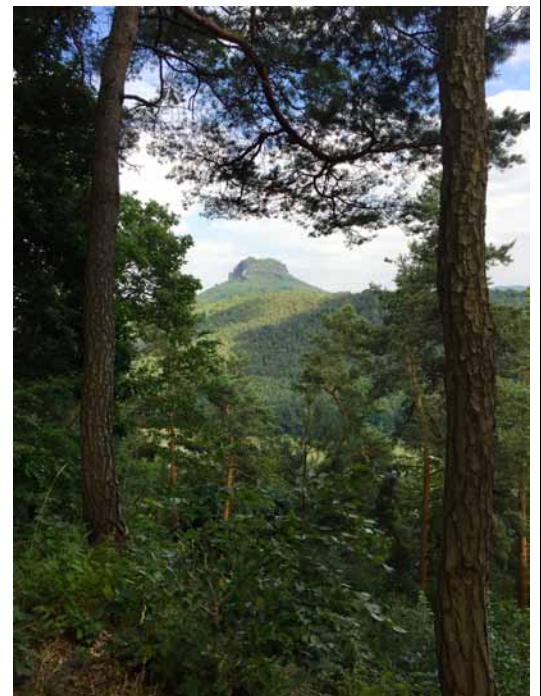
Zu Beginn des Kurses hoffte ich, neue Einblicke, neue Inspirationen und mehr Sicherheit zu gewinnen. Diese Erwartungen erfüllten sich schnell. Im Verlaufe des Kurses lernte ich in der Zusammenarbeit mit den anderen Absolventen viele neue Betrachtungsansätze kennen, viele kreative Arten eine Trauerrede zu gestalten. Insbesondere die Themenkomplexe „Persönlichkeitstypologie“ und die Themenkomplexe „Kind und Tod“ bzw. „Suizid“ brachten mir viele neue interessante Informationen näher. Am Ende dieser zwei Wochen schließe ich das Seminar mit mehr Verständnis, Sicherheit und Ideen für den Arbeitsbereich Trauerreden ab.

Birgit (Sachsen)

Mit der Ausbildung zur Trauerrednerin habe ich ein gutes Gerüst mitbekommen, das mich bei der Arbeit als Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin unterstützen wird. Um mich individuell auf Kinder einstellen zu können, haben mich die Themen „Kind und Tod, Suizid und Trauerrede wie auch Rede und Rhetorik besonders angesprochen. Besonders gefallen hat mir noch die Stimm- und Atemtherapie. Das Gruppenklima war wertschätzend und offen. Dr. Rostig gelingt es immer wieder, jeden einzelnen zu motivieren und seine Grenzen selbst auszutesten.



kurzer Ausflug zur Schokoladenmanufaktur in Thürmsdorf



Blick auf den Lilienstein

Cornelia Sömmer (Thüringen)

Ein solches Seminar habe ich bisher noch nie erlebt.

In der Gruppe habe ich mich angenommen, aufgehoben und getragen gefühlt. Ich konnte mich voll auf das Seminar einlassen. Ich bekam, jeder bekam Wertschätzung, Achtung, Toleranz und Aufmerksamkeit. Jeder wurde so angenommen, wie er ist.

Dr. Rostig brachte uns den Unterrichtsstoff mit seiner Einfachheit und Aufmerksamkeit nah, immer in der Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Wir lernten die Gesprächsführung mit den Angehörigen und wir übten Trauerreden vor laufender Kamera. Nervenkitzel pur. Und nach allem: die Erfolgserlebnisse. Wir wurden immer besser. Jeder zeigte Glanzleistungen.

In den 14 Tagen haben wir intensiv miteinander gelernt, gelacht, aber auch geweint. Denn Jeder hatte seine eigene Lebensgeschichte, seine eigene Trauerverarbeitung. Und Jeder wurde von der Gruppe aufgefangen und gehalten.

Ich danke Dr. Rostig für das einmalige Seminar, sodass ich jedem zukünftigen Trauerredner diese Ausbildung nur empfehlen kann. Und ich weiß, ich komme gewiss wieder.

Henrick Clausing (Hessen)

Zu Beginn war ich mir nicht sicher, ob ich in diesem Seminar auch die Bestätigung, ein guter Trauerredner werden zu können, bekomme.

Doch die inhaltliche Dichte, die nicht wertende Art von Dr. Rostig und der ständige Rückhalt der Gruppe haben mir die Chance gegeben, mich sehr gut zu entwickeln. Als Redner und Moderator war ich es zwar gewohnt, vor Menschen zu sprechen, doch bekam ich jetzt Input, um mich mit dem Thema „Tod und Trauer“ gut auseinanderzusetzen.

Ich weiß nun, dass ich eine feine und klare Ader für die sensiblen Herausforderungen besitze, um den Menschen eine Stütze sein zu können und um eine sprachliche Brücke zu bauen, die tragfähig ist .

Vor allem die Seminareinheiten im Umgang mit besonderen Herausforderungen wie der Tod von Kindern oder die Sprachlosigkeit bei Suizid haben mich tief berührt. Nun habe ich die rhetorische Standfestigkeit, um darauf zu achten, was ich mit dem Herzen sehen kann, um so die nötige Empathie für die Trauernden zu finden.

Christine (Sachsen)

Was habe ich gelernt? Was nehme ich mit?

Tolle Lernatmosphäre

Rüstzeug für gute Trauerreden, für extrem schwierige Fälle (Kinder, Suizid)

Gut vorbereiteter Redner und Begleiter zu sein

Atem- und Stimmtherapeutin – einfach WOW

Umgang mit verschiedenen Persönlichkeitsausprägungen

Erfahrungen im Halten von Trauerreden und Videoaufzeichnung (Wie wirke ich? Was denke ich? Wie sehen mich andere?)

Reden und Rhetorik – verschiedene Stilmittel (Was bewirke ich mit welchem Stilmittel?)

Reflexion als elementares Lernmittel

Emphatie

Dankbarkeit: für die Gruppe, das Vertrauen, das Getragensein, Zeit mit Dr. Rostig
Nochmal? Ja, ich würde die Ausbildung auch ein zweites Mal machen, um noch mehr Sicherheit zu bekommen.

Erfahrungsreiche, gut ausgefüllte Zeit

Rahmenbedingungen: Rundumsorglospaket

Instrumente, Musik; Symbole – Was bewirken sie? Wie kann ich sie sinnvoll nutzen?

Supervision/ Wiedersehen/Gruppentreffen wären wünschenswert

Einfach toll. Lieben Dank. Bis bald, Christine